



NATÜRLICH FAIR

## Ballophon

(Balo, Xylophon, Marimba, Mbila)



...ein hauptsächlich in Westafrika verbreitetes, vielfach auch Marimba oder Kalimba genanntes Xylophon (griech. „xylos“ für Holz, „phone“ für Klang), mit Kürbis-Resonatoren unter den bis zu 20 - über einen Rahmen montierten - Schlagplatten/ Klangstäben, die einen Ambitus von mehr als 2 Oktaven erreichen und bisweilen nahezu isotonisch gestimmt sind.

Erstmals 1352 am sakralen Königshof von Mali bezeugt, wird es noch heute von BerufsmusikerInnen solistisch oder zur Begleitung von Epengesängen und Tänzen gespielt. In Gambia, Senegal, Guinea-Bissau, Guinea, Mali und der Elfenbeinküste haben sich vielgestaltige Repertoires herausgebildet, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts mancherorts von der Kora (Stegharfe) übernommen wurden. Die Balos erklingen gelegentlich auch paarweise, wobei das eine die Grundmelodie, das andere eine Umspielung vorträgt.

Durch die Sklaven wurde das Ballophon auch nach Amerika gebracht. In Guatemala z.B. werden die Marimbas ausschließlich aus dem Holz weiblicher Bäume gebaut, da angenommen wird, dass der schöne aber traurige Klang des Instruments vom Baum selbst erzeugt wird, der die Trennung von seinem im Wald zurückgebliebenen Partner beklagt. Sind Xylophone aus Metall, werden sie **Metallophone** genannt.



NATÜRLICH FAIR

## Ballophon

(Balo, Xylophon, Marimba, Mbila)



...ein hauptsächlich in Westafrika verbreitetes, vielfach auch Marimba oder Kalimba genanntes Xylophon (griech. „xylos“ für Holz, „phone“ für Klang), mit Kürbis-Resonatoren unter den bis zu 20 - über einen Rahmen montierten - Schlagplatten/ Klangstäben, die einen Ambitus von mehr als 2 Oktaven erreichen und bisweilen nahezu isotonisch gestimmt sind.

Erstmals 1352 am sakralen Königshof von Mali bezeugt, wird es noch heute von BerufsmusikerInnen solistisch oder zur Begleitung von Epengesängen und Tänzen gespielt. In Gambia, Senegal, Guinea-Bissau, Guinea, Mali und der Elfenbeinküste haben sich vielgestaltige Repertoires herausgebildet, die seit Beginn des 20. Jahrhunderts mancherorts von der Kora (Stegharfe) übernommen wurden. Die Balos erklingen gelegentlich auch paarweise, wobei das eine die Grundmelodie, das andere eine Umspielung vorträgt.

Durch die Sklaven wurde das Ballophon auch nach Amerika gebracht. In Guatemala z.B. werden die Marimbas ausschließlich aus dem Holz weiblicher Bäume gebaut, da angenommen wird, dass der schöne aber traurige Klang des Instruments vom Baum selbst erzeugt wird, der die Trennung von seinem im Wald zurückgebliebenen Partner beklagt. Sind Xylophone aus Metall, werden sie **Metallophone** genannt.